



Alles, was in Kelheim Rang und Namen hat, fand sich im Altstadthotel Wittelsbacher Hof ein.

Fotos: Schmidl

# Aufschwung in Kelheim

Einen gelungenen Jahresauftakt feierte der Verein „Zukunft Kelheim“ im Wittelsbacher Hof.

Von Evi Schmidl

**Kelheim.** Im „Guten Zwirn“ waren sie gekommen, die Gäste zum Jahresempfang des Vereins „Zukunft Kelheim“. Zwar nicht alle, die das Programm nannte, aber doch immerhin viele. Dass **Abt Thomas M. Freihard** wegen dem Hochwasser daheimbleiben musste, war ja verständlich. Besonders erfreulich war, dass **Cengiz Keles** und **Gürsoy Karaca** als Vertreter der Türkisch-Islamischen Gemeinde Kelheim gekommen waren. Landrat **Dr.**

**Hubert Faltermeier** mit **Gattin Heidi** war da, Bürgermeister **Fritz Mathes** mit **Gattin Petra**, etliche Stadträte und Hausherr **Reinhard Listl**. Auch der Projektkoordinator für „150 Jahre Befreiungshalle“, **Dr. Christoph Lickleder**, hatte sich eingefunden. Alle bekamen beste Wünsche fürs laufende Jahr von „Zukunft Kelheim“ Vorsitzendem **Anton Parzefall**. Geschäftsleute

fanden sich ein und mittendrin, in gewisser Weise immer noch organisierend, **Barbara Wieben**, die neben vielen anderen Ämtern auch das der Ansprechpartnerin für den Verein hat. Die meisten Gäste kannten sich. Wer nicht, lernte sich in der unkomplizierten Atmosphäre schnell kennen. „Es gilt, Kelheim auf den Gebieten Einkaufen, Wohnen, Arbeiten und Tou-

rismus voran zu bringen“, so die Ansage von Parzefall. Vieles sei schon gelungen, an Vielem werde gearbeitet.

Fritz Mathes freute sich über den „Aufschwung, der sich in Kelheim deutlich bemerkbar macht“. Ob beim Wohnungsbau, bei Beschäftigtenzahlen oder in Sachen Umwelt, es geht voran.

Für Dr. Faltermeier ist „Zukunft gestalten ein Anliegen des Vereins und auch der Politik“. Aufgestellte Planungen – sei es der Bau der FOS/BOS oder die Sanierung des Landratsamtes – müssten nun in Angriff genommen werden. Ein gepflegter Gedankenaustausch, einige Häppchen und selbstverständlich auch der eine oder andere „Ratsch“ gehörten ebenfalls zum Neujahresempfang. Denn schließlich sollte so ein Jahresempfang auch dazu dienen, dass sich die Leute kennenlernen.



Dr. Christoph Lickleder, Anton Parzefall, Prof. Hans-Michael Körner und Fritz Mathes (v.li.).